

„Die Chemie in ihrer Vielfalt zeigen“

„Der naturwissenschaftliche Unterricht ist eine Herausforderung, nicht nur das naturwissenschaftliche Wissen aufzubauen, sondern auch das Interesse an den Inhalten zu fördern“ – mit diesem Hinweis eröffnete Rektorin Veronika Käferle die bereits zum vierten Mal an der Justus-von-Liebig-Schule in Heufeld veranstaltete Chemiewoche.

Heufeld – Bei diesem Schulprojekt führen Lehramtsstudierende verschiedener Semester der Ludwig-Maximilians-Universität mit den Grund- und Hauptschülern chemische Versuche durch und können dadurch ihrerseits bereits in einem frühem Studier-Stadium wertvolle pädagogische Erfahrungen sammeln.

Die im zweijährigen Turnus durchgeführte Chemiewoche wird seitens der LMU von Prof. Dr. Michael Anton geleitet und von der Süd-Chemie AG Heufeld – bei der Eröffnung vertreten durch Werkleiter Gerhard



Die „Experimentier-Zutaten“ werden nach Plan vorbereitet, die Schüler waren mit Feuereifer dabei.

FOTOS BAUMANN

Selig – tatkräftig unterstützt. „Die Chemie in ihrer Vielfalt zu zeigen“, nannte Prof. Dr. Anton als Zweck der Veranstaltung, die nicht nur für die Schüler, sondern auch für die angehenden Lehrkräfte sehr wertvoll sei. Zudem finde er es stets erfrischend, das auf die Justus von Liebig-Schule alle aus der Presse bekannten Schulimage-Vorurteile nicht zuträfen.

„Die Theaterhalle der Heufelder Schule wird zum Hör-

saal für Chemie“, stellte Bürgermeister Franz Heinritzl in seinem Grußwort erfreut fest und würdigte die Zusammenarbeit zwischen der Justus-von-Liebig-Schule, der Süd-Chemie AG und der LMU. „In Zeiten der Bildungsdiskussionen rücken die Schularten immer näher zusammen“, erklärte der Rathauschef und wünschte den Schülern, dass sie viel aus der Chemiewoche mitnehmen.

Zum Auftakt des „praktischen Teils“ demonstrierte die Klasse 4b (Leitung Karin Wittmann) mit der AG Chemie unter der „Obhut“ von Helga Bück die „Verwandlung“ von Blaukraftsaft zu Säure oder Lauge – je nach den beigemischten „Zutaten“. Anschließend begannen die experimentierfreudigen Grund- und Hauptschüler voller Eifer an acht Stationen ihre spannenden chemischen Versuche, die sich von der



Uni-Professor Dr. Michael Anton bei der Einführung zu den Versuchen.

Erzeugung von „brennendem Schnee“ und „Elefantenzahnpasta“ und der Herstellung einer CO₂-Rakete und einer Geheimschrift über „Seifenblasen in Sibirien“ bis zur Bildung von Zinkchlorid und Kupfer erstreckten.

Auf einem Fragebogen, der von der angehenden Real-schullehrerin Constanze Derflinger für ihre Lehramtszulassung ausgewertet wird, mussten die „Nachwuchs-Chemiker“ zum Abschluss

der Versuche ihre Meinungen und Eindrücke angeben.

Eingeleitet wurde die Auftaktveranstaltung mit einem Lieder-Potpourri des Schulchors (Leitung Hans Schnitzlbaumer) und einem selbst produzierten und Thema-bezogenen, pffiffigen Vierzeiler: „Justus von Liebig, Du warst ein Genie – und Dein Herz schlug für die Chemie – nach Dir ist unsere Schule benannt – und als H₂O ist das Wasser bekannt“.